

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Donner rollt widerhallend über das Gebirge. Orgelnd braust mit einemmal in den entwirfelten Bäumen der Sturm. Geblendet von den zuckenden Blitzen empfinden wir stärker als sonst das Dunkel der Nacht. Ein Gewitterregen hat eingesetzt. Nun rattern unsere Maschinengewehre. Sie überschießen unser Vorgehen. Der immer schmaler werdende Vorrückungsraum bildet mit seinen beiderseits abfallenden kleinen Felswänden eine ständige Bedrohung der im Finstern vortappenden Mannschaften. Kaum ist das Feuer unserer Maschinengewehre verstummt, als ein mörderisches feindliches Infanterie- und Maschinengewehrfeuer einsetzt. Ein Hagel von Steinen und Handgranaten ergießt sich auf die Stürmenden, die furchtbare Verluste erleiden. Plötzlich erhellt der Kegel eines großen Scheinwerfers den Gipfel. Es ist ein eigener, der vom Plateau von Castelletto aus herleuchtet. Leider kommen auch wir in seinen Wirkungsbereich. Das rasende Maschinengewehrfeuer, das jetzt den hell erleuchteten schmalen Grat gegen jede weitere Vorrückung abriegelt, fügt den sich dort stauenden Angriffswellen furchtbare Verluste zu. Dasselbe Spiel wie gestern Abend!

Das Felsennest speit Tod und Verderben. Ein Vorwärtskommen ist unmöglich. Es herrscht ein unbeschreiblicher Lärm. Handgranaten krepieren mit Getöse in ununterbrochener Aufeinanderfolge knapp vor unserer Linie. Ein Splitter verwundet Lt. Hainisch am Kopf. Verwundete schreien nach der Sanität. Im rollenden Donner verebbt selbst das Rattern der feindlichen Maschinen und das Hurrageschrei der immer wieder zum Sturm ansetzenden

Mannschaften der 4. Komp. Offiziere und Chargen müssen ihre ganze Stimmkraft aufwenden, um sich in diesem tollen Lärm überhaupt verständlich zu machen. Jedes Kommando unsererseits wird von dem nur wenige Schritt über uns befindlichen Feind mit einem kräftigen Fuoco! Fuoco! beantwortet, dem ein Hagel von Geschossen aller Art folgt. Unter diesen Umständen können wir es wohl nicht mehr verantworten, ein zweckloses Hinopfern von Menschen noch weiter in die Länge zu ziehen. Oblt. H a n i k a meldet Mjr. B ä r die für uns unhaltbare Situation und knüpft daran die Bitte, beim Regiments-Kommando vorstellig zu werden, damit ein unnützes Blutvergießen vermieden wird. Obst. L a u e r kann sich auf Grund der genauen Situationsmeldung sowie der Mitteilung über den physischen Zustand der abgekämpften Kompagnien den Vorhalten nicht verschließen. Nicht so die höheren Kommanden, die noch immer von der Auffassung beherrscht sind, durch den Einsatz weiterer Truppen das Kriegsglück wenden zu können. Um 5 Uhr früh wird die 3. Komp., die bereits gestern abends von ihrem Standort bei Campana in den Raum der bisherigen Unterkünfte der 2. Komp. vorgezogen wurde, alarmiert. Sie hat die Hauptstellung zu besetzen. Oblt. N a k e, der vom Brigade-Kommando unterdessen den Befehl erhielt, mit der 1. Komp. und der MGA. I sofort auf den Cimonekopf abzumarschieren, trifft dort um 5.40 Uhr früh ein. Nach einer genauen Orientierung kommt er zur Überzeugung, daß ein erfolgreicher Angriff auf den Gipfel, dessen oberster Teil aus zwei bis drei Meter hohen Felsblöcken besteht, gegenwärtig ausgeschlossen ist.



Lt. i. d. R. Eduard Heinisch
Kommandant der 4. Komp.

wurde bei dem Nachtangriff zur Wiedergewinnung des Cimonegipfels am 24. Juli 1916 leicht verwundet.